

[www.zfwu.de](http://www.zfwu.de)

# zfwu

*Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik*

*Journal for Business, Economics & Ethics*

Archiv

Jahrgang 2, Heft 2 (2001)

---

# ***zfwu***

**Zeitschrift für Wirtschafts-  
und Unternehmensethik**

**Journal for Business,  
Economics & Ethics**

herausgegeben vom

**Berliner Forum zur  
Wirtschafts- und  
Unternehmensethik**

**ISSN 1439-880X**

**Rainer Hampp Verlag**

# **zfwu**

**Zeitschrift für Wirtschafts-  
und Unternehmensethik**

**Journal for Business,  
Economics & Ethics**

## **Wissenschaftlicher Beirat**

*Dr. Dr. Thomas Bausch (Berlin)*

*Prof. Dr. Eilert Herms (Tübingen)*

*Dr. Angelika Krebs (Frankfurt/M.)*

*Prof. Dr. Hans G. Nutzinger (Kassel/Erfurt)*

*Prof. Dr. Reinhard Pfriem (Oldenburg)*

*Klaus Dieter Trayser (Kassel)*

*Prof. Dr. Josef Wieland (Konstanz)*

## **Impressum**

Zeitschrift für Wirtschafts- und  
Unternehmensethik (*zfwu*)  
ISSN 1439-880X

### **Herausgeber**

Berliner Forum zur Wirtschafts-  
und Unternehmensethik

### **Redaktion**

Thomas Beschorner (Montreal)  
Matthias König (Reinbek)  
Dr. Olaf J. Schumann (Tübingen)

*unter Mitarbeit von:*

Helgo Zücker (Kassel)

### **Anschriften**

Zeitschrift für Wirtschafts- und  
Unternehmensethik (*zfwu*)

Universität Tübingen  
Interfakultäres Zentrum für  
Ethik in den Wissenschaften  
Keplerstr. 17  
D-72074 Tübingen

Tel.: ++49(0)7071/29-77517

Fax: ++49(0)7071/29-5255

redaktion@zfwu.de

www.zfwu.de

### **Umschlaggestaltung**

Sonja Geyer  
(Werbeagentur Nitsche, Wien)

Katharina J. Srnka (Wien)

## **Verlag**

Rainer Hampp Verlag  
Meringzeller Straße 16  
D-86415 Mering

Tel.: ++49(0)8233-4783

Fax: ++49(0)8233-30755

Rainer\_Hampp\_Verlag@zfwu.de

## **Bezugsmöglichkeiten**

Das Jahresabonnement (3 Ausga-  
ben, erscheinen im April, August  
und Dezember jeden Jahres)  
kostet EURO 33.75 inkl. MWST  
und Versand, das Einzelheft  
kostet EURO 14.80 frei Haus.  
Studenten erhalten gegen  
jährliche Vorlage der Studienbe-  
scheinigung 50% Ermäßigung.  
Der Bezug aus dem Ausland ist  
wegen der höheren Versand-  
kosten um EURO 4.- teurer.

## **Copyright**

Alle Rechte vorbehalten.

## **Hinweise für Autoren**

Informationen und Autoren-  
hinweise finden Sie unter:  
www.zfwu.de

## **Haftungsvorbehalt**

Die zfwu ist eine wissen-  
schaftliche Fachzeitschrift.  
Haftungsansprüche gegen den  
Verlag, die Redaktion, den Beirat,  
die Gutachter oder die Autoren,  
die sich auf Schäden materieller  
oder ideeller Art beziehen,  
werden grundsätzlich  
ausgeschlossen.

## Editorial

Mit unserem Themenheft „Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung bzw. Anwendung von Wirtschafts- und Unternehmensethik“ wird eine zunehmend an Bedeutung gewinnende Diskussion aufgegriffen: Jenseits philosophischer Grundlagendebatten gewinnt Wirtschafts- und Unternehmensethik an Praxisrelevanz. Es wird in der allgemeinen wissenschaftlichen Diskussion zum einen gefordert, dass aus den theoretischen Ansätzen praktische Empfehlungen resultieren müssen. Zum anderen – und mit ersterem zusammenhängend – kann eine zunehmende Nachfrage an praxisorientierten Konzepten festgestellt werden. Dass derartige Umsetzungs- und Anwendungsorientierungen jedoch nicht zu lasten fundierter theoretischer Überlegungen führt und führen sollte, spiegelt sich nicht nur in der Literatur, sondern auch in den Beiträgen des vorliegenden Heftes wider.

Die Ausgaben der *zfwu* werden üblicherweise mit dem Hauptreferat eines renommierten Autors eröffnet. Von dieser Regeln abzuweichen, ist uns immer dann ein besonders Anliegen, wenn eingereichte Beiträge von Nachwuchswissenschaftlern und -praktikern eine aktuelle Themenstellung in hervorragender Weise aufgreifen und damit systematisch in die wirtschaftsethische Diskussion einführen. Dirk Ulrich Gilbert prüft in dem Hauptbeitrag der aktuellen Ausgabe das Auditierungsverfahren „Social Accountability 8000“ hinsichtlich seiner Praktikabilität zur Implementierung von Unternehmensethik in international tätigen Unternehmen. Der Beitrag wird durch ein Korreferat von Karl-Herman Blickle kritisch kommentiert.

Die beiden nachfolgenden Aufsätze stellen sich dem Spannungsverhältnis von Theorie und Praxis – wenn auch aus sehr unterschiedlichen Richtungen. Matthias König entwickelt ein „Drei-Schritt-Modell“ zur Anwendung und Umsetzung einer diskursethischen Unternehmensethik. Andreas Dietrich hingegen versucht autopoetische und konstruktivistische Ansätze für ein neues Verständnis von Unternehmenskultur fruchtbar zu machen, das in einem „innovativen Kulturentwicklungskonzept“ mündet. Elisabeth Göbel nimmt zu diesem Konzept kritisch Stellung.

In dieser Ausgabe freilich nicht überschneidungsfrei mit dem Themenschwerpunkt des Heftes bereichern zwei Praxisberichte die Diskussion. Matthias Schmidt skizziert vor dem Hintergrund seiner Erfahrungen im Bereich des „Unternehmensethik Consulting“ über Möglichkeiten und Grenzen einer Vermittlung zwischen Wirtschaft und

Philosophie. In eine ganz andere Richtung weist der Beitrag des Göttinger Professors für Betriebswirtschaftslehre Günther Schanz, der als Betroffener von Praxen und Folgen massenhaft betriebener Immobilienfinanzierung berichtet.

Der Aufsatz von Silke Gronemann und Ralf Döring behandelt ein „altes“, aber gleichwohl aktuelles und wichtiges Thema der Umwelt- und Ressourcenökonomie bzw. der Umweltethik, indem die Diskontierungsproblematik im Rahmen von Nachhaltigkeitskonzeptionen diskutiert wird. Ergänzt wird der Artikel durch die kritischen Anfragen von Stefan Bayer.

Last but not least zeigt Alexander Brink in einer Projektskizze seiner soeben abgeschlossenen Dissertation „Value-Based-Responsibility – ein wertorientiertes Integrationskonzept als gesellschaftspolitisch verantwortbare Metastrategie aus unternehmensethischer Perspektive“, inwieweit das aus dem traditionellen Management bekannte Konzept des Shareholder-Value-Management um die Dimension gesellschaftspolitischer Verantwortung erweitert werden kann.

Alle Beiträge dieses Heftes – mit Ausnahme der Praxisbeiträge und der Dissertationsvorstellung – haben ein doppelt-verdecktes Gutachterverfahren durchlaufen. Einer Vielzahl von Gutachtern gilt dafür erneut unser verbundener Dank.

Wir möchten Sie weiterhin auf zwei Neuerscheinungen in der „Schriftenreihe für Wirtschafts- und Unternehmensethik (sfwu)“ hinweisen: Roman Jaich behandelt in seiner bereits erschienen Dissertation die wichtige Thematik „Globalisierung und Partizipation“ unter besonderer Berücksichtigung institutionenökonomischer und synergetischer Ansätze (sfwu, Band 2) und Stefan Kyora untersucht in seiner Arbeit „Unternehmensethik und korporative Verantwortung“ (sfwu, Band 3, im Erscheinen), indem im besonderen Maße auf terminologische Unterscheidungen, rechtliche Regelungen und praktische Konsequenzen abgestellt wird.

Wir wünschen Ihnen wie immer eine spannende Lektüre und freuen uns auf Ihre kritischen Kommentare.

*Thomas Beschorner*

*Matthias König*

*Olaf J. Schumann*

## **MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN DER UMSETZUNG BZW. ANWENDUNG VON WIRTSCHAFTS- UND UNTERNEHMENSETHIK**

123

### **Social Accountability 8000 – Ein praktikables Instrument zur Implementierung von Unternehmensethik in international tätigen Unternehmen?**

*Dirk Ulrich Gilbert*

In diesem Beitrag wird ein neues Instrument zur Implementierung von Unternehmensethik in international tätigen Unternehmen vorgestellt und kritisch evaluiert. Es handelt sich um die Zertifizierung nach Social Accountability 8000. Unternehmen sollen aktiv ethische Verantwortung übernehmen, indem sie weltweit gültigen Sozialstandards folgen und dies durch unabhängige Prüfer zertifizieren lassen. Das Konzept weist bei der operativen Umsetzung in Unternehmen eine Vielzahl praktischer Vorteile auf. Eine theoretische Analyse zeigt allerdings, dass es dem Compliance-Ansatz folgt und insofern keinen Akt freiwilliger dialogischer Willensbildung (Integritäts-Ansatz) darstellt.

149

### **Der SA 8000 als ordnungspolitisches Instrument zur freiwilligen Umsetzung von Sozialstandards im Globalisierungsprozess**

*Korreferat von Karl-Hermann Blicke*

155

### **Das Drei-Schritt-Modell der Unternehmensethik am Beispiel der Diskursethik**

*Matthias König*

Der Artikel beschreibt das 3-Schritt-Modell der Unternehmensethik aus philosophischer Begründung, vermittelnder Anwendung und Umsetzung. Es dient dazu, die unternehmensethische Diskussion zu strukturieren und stellt gleichzeitig Frage an einen unternehmensethischen Ansatz. Am Beispiel der Diskursethik werden sie beantwortet, wobei ein Schwerpunkt auf die Probleme der Anwendung gelegt werden. Als Ergebnis ergeben sich Grundlinien einer Diskursiven Unternehmensethik.

## **Autopoiese und Konstruktivismus als Fundament einer neuen Sichtweise der Unternehmenskultur**

181

*Andreas Dietrich*

Der Beitrag kennzeichnet die Ablösung herkömmlicher Kultur-gestaltungsstrategien durch ein innovatives Kulturentwicklungs-konzept. Vertreter des traditionellen Kulturmanagements sehen in Unternehmenskulturen gezielt beeinflussbare Erfolgsfaktoren. Entsprechend einer innovativen symbolischen Kulturauffassung stellen Kulturen jedoch autopoietische Systeme dar, die sich externen Einflussnahmen weitgehend entziehen. Vorgehensweisen einer gezielten Kulturveränderung müssen deshalb vorsichtigen Modifikationen von Rahmenbedingungen weichen.

## **Autonome und autogene Selbstorganisation und Unternehmenskultur**

199

*Korreferat von Elisabeth Göbel*

## **Effektive Unternehmensethik muss die Sprache der Praxis lernen - Ein Erfahrungsbericht aus der Unternehmensberatung**

203

*Matthias Schmidt*

Mit diesem Beitrag sollen erste Eindrücke aus der Ethik-beratung geschildert werden. Ihre wesentliche Funktion liegt in der effektiven Vermittlung zwischen den Bereichen Theorie-Praxis und Wirtschaft-Philosophie. Daher ist besonders für anwendungsorientierte Ethikberater die Sprache der Praxis von Bedeutung

## **www.immobilienbetrug.de - www.bankopfer.de - www.bankenkriminalität.de ... - Grundvorgang und Folgen massenhaft betriebener Immobilienfinanzierung**

212

*Günther Schanz*

Der Beitrag handelt von betrügerischen Verkäufen von Immobilien an etwa 300.000 Empfänger kleiner und mittlerer Einkommen. Gemeinsame Grundlage bildete stets ein so

genanntes Treuhandmodell. In mindestens 50 Prozent aller Fälle war daran die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank bzw. deren Rechtsnachfolgerin, die Bayerische Hypo- und Vereinsbank, beteiligt. Es wird dargestellt, wie sich dieses Institut seiner Verantwortung für den entstandenen wirtschaftlichen und psychischen Schaden stellt

## **233 Nachhaltigkeit und Diskontierung**

*Silke Gronemann und Ralf Döring*

Die Diskontierung ist ein in der Ökonomie routinemäßig angewandtes Verfahren, um zu unterschiedlichen Zeitpunkten anfallende Kosten und Nutzen vergleichbar zu machen. Die Wahl der Diskontrate hat dabei große Auswirkungen, vor allem wenn es sich um sehr langfristige, uns nicht mehr betreffende Ereignisse handelt. Viele Ethiker lehnen die Diskontierung ab, weil sie der intergenerationellen Gerechtigkeit widersprechen würde. In dem folgenden Aufsatz wollen wir zeigen, welche Argumente für oder gegen das Diskontieren gebraucht werden und welche Schlussfolgerungen dies im Hinblick auf das Konzept der Nachhaltigkeit zulässt.

## **257 Nachhaltigkeit via Diskontierung?**

*Korreferat von Stefan Bayer*

## **262 Value-Based-Responsibility – ein wertorientiertes Integrationskonzept als gesellschaftspolitisch verantwortbare Metastrategie aus unternehmensethischer Perspektive**

*Alexander Brink stellt seine Dissertation vor*

*Der Autor im Gespräch*

## **276 Rezension**

## **280 Berliner Forum**

## **281 Call for papers**